



ICOM – Red List – Afghanistan

Der Internationale Museumsrat ICOM gibt mit Unterstützung des US Department of State für die Krisen- und Konfliktregionen dieser Welt Rote Listen des gefährdeten kulturellen Erbes heraus. Sie enthalten Beispiele von Objekttypen und -kategorien, die besonders gefährdet sind, illegal gehandelt zu werden, weil sie Ausfuhrbeschränkungen oder Ausfuhrverboten unterliegen.



Die „Roten Listen“ werden Museen, Sammlern, Händlern und Auktionshäusern zur Verfügung gestellt mit dem Hinweis, Objekte der erwähnten Typen und Kategorien nicht zu erwerben, ohne vorher die Herkunft und die gesetzlichen Unterlagen geprüft zu haben. Strafverfolgungs- und Zollbehörden, wie Interpol und die Weltzollorganisation (WZO), dienen sie bei der Identifizierung von Objekten, die durch nationale oder internationale Gesetze sowie bilaterale Vereinbarungen geschützt sind und somit illegal gehandelt werden.

2006 wurde die »Rote Liste« gefährdeter Antiken Afghanistans in fünf Sprachen herausgegeben: auf Englisch und Französisch sowie in den in Afghanistan und Pakistan verwendeten Sprachen Paschtu, Urdu und Dari. Eine deutsche Übersetzung fand leider nie statt. Eine Aktualisierung ist dringend notwendig und wird langfristig angestrebt.

Hinweis:

Wer sich die Präsentation zum afghanischen Kulturerbe in dieser Ausstellung ansieht und sie mit der »Red List of Afghanistan Antiquities at Risk« vergleicht (<https://icom.museum/en/resources/red-lists/>) wird leider feststellen, dass die Angaben zu den Münzen dort vertauscht wurden. Die Präsentation in dieser Ausstellung enthält die richtigen Zuweisungen.